

Was von der DDR bleibt, ist längst im Westen

Michael Göring
beschwört in „Dresden“
die Freundschaft

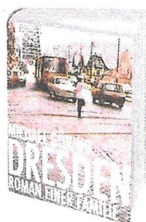
Fabian ist 20 Jahre alt, als er 1975 das erste Mal aus seiner nordrheinwestfälischen Heimat in die DDR reist. Er möchte sich ein eigenes Bild vom Leben im Osten machen, um den Vorurteilen seines konservativen Vaters über die „Zone“ etwas entgegenzusetzen. Der Kölner Student kommt bei Gabi Gersberger in Dresden unter, die seit Jahrzehnten eine Brieffreundschaft mit seiner Tante Laura unterhält. Fabian ist überwältigt von der Wärme und Herzlichkeit der Gersbergers, neben Gabi und ihrem Mann Ekki sind das Tochter Anne (20), ihr kleiner Bruder Kai (15) sowie Annes Freund Thorsten.

Besonders Anne hat es Fabian angetan. Er verliebt sich, wird aber bald von den Realitäten eingeholt, die ein geteiltes Deutschland mit sich bringt. Doch im nächsten Jahr reist er wieder nach Dresden. Anne ist inzwischen verheiratet. Fabian wird Patenonkel ihres Sohnes. Über die Jahre entsteht zwischen ihm und den Gersbergers eine tiefe Freundschaft. Diesen Prozess schildert Autor Michael Göring in seinem Roman „Dresden – Roman einer Familie“ bis zum Herbst 1989. Diese Geschichte wird kapitelweise im Wechsel mit einer zweiten erzählt, die ausschließlich die Ereignisse des 1. Oktobers 1989 nachzeichnet.

An diesem Tag sitzt Kai, der nach einem missglückten Fluchtversuch Gefängnis, Gewalt und Demütigung über sich ergehen lassen musste, nun endlich nach seiner lang ersehnten Ausreise im Zug von Prag nach Hof. Fabian wiederum ist an diesem 1. Oktober auf dem Weg nach Ost-Berlin, um ein Konzert seines Patenkindes zu besuchen. Er wird dort auch Anne treffen. Und dieses Treffen wird ein ganz besonderes.

Göring, Vorstandsvorsitzender der in Hamburg ansässigen Zeit-Stiftung, legt mit „Dresden“ seinen fünften Roman vor. Die authentischen Dialoge sind seine besondere Stärke. Ob der gutmütige Ekki mit seiner „Trotz alledem“-Hal tung, seine regierungskritische Frau, die wache Anne oder der am System leidende Kai – sicher umschiffet Göring Klischees und führt seine Figuren souverän durch die Handlung. Auch das macht die Geschichte zu einem gelungenen Roman, vor allem über die Freundschaft.

KATHARINA JUNGCLAUS



Michael Göring:
„Dresden – Roman einer Familie“, Osburg Verlag, 301 S., 24 Euro